Selbstverständlich muß größte Reinlichkeit | Kälber" und dementsprechenden Lohn zu be- | nicht so leicht haltbar, aber die weiße Nachtung der
bei dieser Art des Kälbertränkens oberster | kommen. Denn in den Kälbermagen geht | gänzen Sorte pflegt etwas früher verbrauchsfertig

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM. mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postscheckkonto Dresden 12 549

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingesandt und Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Tehne. — Druck und Verlag: Carl Tehne in Dippoldiswalde.

Nr. 44 — Freitag, am 21. Februar 1930 — 96. Jahrgang

Ueber den Nachlaß des am 27. Oktober 1929 in Oelsa verstorbenen, daselbst B Nr. 17 wohnhaft gewesenen Geschäftsführers Arthur Wilhelm Geitner wird heute am 20. Februar 1930, nachmittags 1/4 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Krasting in Dippoldiswalde wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. März 1930 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 20. März 1930, nachmittags 3 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 10. April 1930, nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 25. März 1930 anzeigen.

Das Amtsgericht zu Dippoldiswalde. K 4/30.

Nutzholzversteigerung.

Staatsforstrevier Bärenfels — Bärenfelser Teil —.

Donnerstag, den 27. Februar 1930, vormittags 9 Uhr, im Fremdenhof „zur Post" in Schmiedeberg: 16441 St. Fl.-Klöße, 7/14 cm = 717 fm; 2574 St. Fl.-Klöße, 15/58 cm = 351 fm; 27 St. El.- u. Bu.-Klöße, 10/21 cm = 1,8 fm; 4689 St. Fl.-Pfähle, 5/6 cm; 2339 St. Fl.-Derbstangen, 8/13 cm; 25215 St. Fl.-Reisstangen, 2/7 cm. Aufbereitet in den Abteilungen: 1, 2, 5, 17 bis 20, 36—38, 57—59, 63, 68, 69, 72, 74, 76, 78—81. Sämtliche Hölzer sind gerückt, Nadelholzklöße geschnitzt. Entfernung zu den Verladestationen bis 8 km.

Forstamt Bärenfels. **Forstkasse Dresden.**

Versteigerung.

Sonnabend, den 22. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, soll im Bahnhotel in **Dippoldiswalde**

ein Pferd (6jährige Fuchsstute, Zug- und Reitpferd, Ostpreuße öffentlich gegen Barzahlung **versteigert** werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Versteigerung.

Sonnabend, am 22. Februar, vormittags 11 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Amtsgerichts hier

1 Herrenfahrrad (Panther)
1 großer Reisekorb [**mantel**
1 gebrauchte schwarze Hose m. Rock u. Winter-
1 Garnitur gebrauchte bunte Bettwäsche
1 Paar braune Schnürschuhe

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Oertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Ein Fall, der sich kürzlich hier zugetragen hat, und bei dem die Missetäter nunmehr zur Anzeige gebracht worden sind, mag manchen zur Warnung dienen, der nämlich, daß Zughunde nicht dazu da sind, faule Menschen spazieren zu fahren, sondern Menschen beim Transport von Lasten zu unterstützen. Kam da auf einer Staatsstraße ein Hundegespann. Ein Schulknabe und ein älterer Lehrling ließen sich ziehen, ein jüngerer Lehrling rannte voraus und lockte den Hund, der japsend, mit heraushängender Zunge nachlief. Und als ein Gendarmeriebeamter die Burschen vornahm, wurden sie auch noch frech. Hunde sind, da sie weiche Fußballen haben, überhaupt nicht ausgesprochene Zugtiere, man wird sie gern zur Unterstützung beim Ziehen herannehmen, dagegen ist nichts einzuwenden, vieles aber, wenn die Tiere menschliche Faulheit stärken sollen

Dippoldiswalde. Eine nicht geringe Aufregung entstand gestern abend, als man vor dem Schubertschen Grundstück in der Großen Wassergasse eine Höllenmaschine gefunden haben wollte. Und was war's? Eine Radiobatterie, die — vielleicht aus Unfug, vielleicht, um sie loszuwerden — ein Unbekannter dort verloren hatte. Unter allgemeiner Heiterkeit ging die Menschenansammlung rasch wieder auseinander.

Dippoldiswalde. Der am 8. März 1902 geborene Arbeiter Reinhard Johne in Gittersee hatte am 30. Dezember in Lungkwitz fremde Personen um milde Gaben angesprochen. Vom Amtsgericht erhielt er deshalb im Januar d. J. einen Strafbefehl über 3 Tage Haft. Dagegen legte er Einspruch ein und beantragte gerichtliche Entscheidung. Der Angeklagte bestritt gebettelt zu haben. In der gestrigen Hauptverhandlung des Amtsgerichts wurde er mangels Beweises freigesprochen. — Ferner hatte sich der am 3. April 1908 geborene Kraftwagenführer Paul Viertel in Dresden zu verantworten. Er war angeklagt, am 23. Oktober auf der Staatsstraße Dresden—Altenberg innerhalb des geschlossenen Ortsteils Oberhäslich in der Richtung nach Dresden mit seinem Kraftwagen mit einer Stundengeschwindigkeit von 54 km gefahren zu sein. Gegen eine Strafverfügung der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde in Höhe von 20 RM. Geldstrafe hatte er Einspruch eingelegt und gerichtliche Entscheidung beantragt. In der gestrigen Hauptverhandlung wurde der Angeklagte wegen Uebertretung der V.-O. über den Kraftfahrzeugverkehr zu einer Geldstrafe von 12 RM., hilfsweise 4 Tage Haft verurteilt.

— Die Ar-Ni-Lichtspiele lassen heute abend, morgen und Sonntag einen Wiener Großfilm laufen: Walzer von Strauß. Dazu ein reiches Beiprogramm. Es wird auf das Inserat verwiesen.

Reinhardtsgrimma. Sein 39. Stiftungsfest wird Sonntag der Gewerbegehilfen-Fortbildungsverein Reinhardtsgrimma u. U. im „Goldnen Hirsch" begehen. Siehe Inserat.

Reinhardtsgrimma. Der Junglandbund Reinhardtsgrimma und Umgegend lud seine Mitglieder, Freunde und Gönner für Dienstag zu einem Familienabend im Erbgerichtsgasthofe ein, wozu sich eine außerordentlich große Zahl den Besuchern eingefunden hatte. Ein von Frl. Böhme recht gut vorgetragener, ganz auf die Lage der Landwirtschaft abgestimmter Prolog, leitete die Feier ein. Von hübschen Reinhardtsgrimmaer Damen wurde ein mit großem Beifall aufgenommener Reigen „Die Schwarzwaldmädel" aufgeführt. Bald hätte man sie in ihren selbst hergestellten Kostümen mit waschechten Schwarzwaldmädels verwechseln können. Der Sonntagsruhe, die leider vom Landwirt kaum in Anspruch genommen werden kann, wurde in einem sehr beifällig aufgenommenen Theaterstück „Die absolute Sonntagsruhe", gedacht, von Cunnersdorfer Herrschaften gespielt. Segensvoll sollte die vom Bürgermeister eingeführte absolute Sonntagsruhe wirken. Nachdem sich diese aber selbst an dessem Leibe unheilvoll ausgewirkt hatte, ließ er sich eines besseren belehren, wenn ihm auch noch zum Schluß Sonntagsruhe beschieden war. Ganz besonderen Beifall fand das Theaterstück „Der übertistete Oberförster." Daß die holde Weiblichkeit hier im Spiele stechen mußte, konnte man ohne weiteres annehmen, daß aber die Medezin noch über Weiberlist geht, daran dachte man nicht. Freilich war auch diese, um objektiv zu bleiben, von junger Weiberlist ein bißchen beeinflußt und nur so gelang es, den hartnäckigen Oberförster für eine Einwilligung in die Heirat seines Sohnes zu gewinnen. Wahrlich die Hirschbacher Damen und Herren haben flott gespielt. Das dramatische Stück „Förster Wilden" wurde von Luchauer Herrschaften sehr gut wiedergegeben, ganz besonders gilt dies für die Hauptrolle. Eifersucht war es, die den Oberförster zu dieser grundlosen Mutlat hinreißen ließ. Das Singspiel „Lebensanfang — Lebensende" vermochte wohl manch ältlichen, aber auch nachdenklichen jugendlichen Besucher des Lebens Reise näher bringen. Es wurde recht hübsch gespielt und die vielen klatschenden Hände bestätigten dies. „Königskinder tanzen im Sonnenschein", ach wie lieblich war dieses einen würdigen Schluß bildende Stück mit anzusehen. Auch die Reinhardtsgrimmaer Damen verstehen es, sich auf der Bühne recht gut zu geben. Nur zu früh, wenn auch zeitlich spät, war das äußerst reichhaltige Programm abgerollt. Den eigentlichen Schluß bildete der Tanz; dem auch noch recht zugesprochen wurde. Die Art und Weise der Durchführung dieser Veranstaltung war — diesen Eindruck mußte jeder Teilnehmer gewonnen haben — wirklich gut, denn der Junglandbund, insbesondere sein rühriger Vorstand Hultsch—Hirschbach hat es verstanden, vieles und schönes zu bieten. Dies zeigte einmal die hübsche Zusammenstellung des Programms, die gute Wiedergabe der Stücke, aber nicht zuletzt die geschmackvolle Kostümierung und Bühnengestaltung. Erwähnt seien auch noch die während der Pausen vorgetragenen Musikstücke. Der anwesende Geschäftsführer des Landbundes, Krause, hatte den Teilnehmern aus dem Herzen gesprochen, wenn er im Namen derselben dem Junglandbund, besonders dem Vorstande für die reichen Darbietungen dankte. Der Einsender dieser Zeilen kann es nicht unterlassen, zu bemerken, daß gerade der Junglandbund Reinhardtsgrimma es ist, der bei einer straffen Organisation die Ziele des Junglandbundes: Heranziehung der ländlichen Jugend zu gut nationalen und berufstüchtigen Menschen zu erreichen sucht. Dazu ein weiteres „Glück auf!"

Cunnersdorf. Nächste Woche findet in hiesiger Schule öffentlicher Unterricht statt. Zu diesem sind Eltern, Freunde und Gönner herzlichst eingeladen. Der Unterricht findet statt Montag, am 24. Februar von 8—11 Uhr (II) und von 11—1 Uhr (III), Dienstag, am 25. Februar von 8—12 Uhr (II) und von 1—1/24 Uhr (III), Mittwoch, am 26. Februar von 8—12 Uhr (I) und Donnerstag, am 27. Februar von 10—12 Uhr (I).

Rechenberg-Bienenmühle. Mittwoch brachte eine ansehnliche Trauergesellschaft den Aeltesten unserer Kirchfahrt zur ewigen Ruhe, den Privatus Karl Gottlieb Herkloß aus Holzhau, im Alter von 95 Jahren. Als Besitzer der Holzhauer Breitmühle in der ganzen Umgegend ob seines biederen, offenen Charakters geschätzt, galt er in der Heimat als treuer, kluger Berater und gehörte als solcher Gemeinderat, Schulvorstand und Kirchenvorstand viele Jahre an. Der Verstorbene hinterläßt 40 Enkel, 80 Urenkel, 3 Töchter, 3 Söhne.

Dresden. In einer Wohnung auf der Hafenstraße wurde am 14. Februar, 5 Uhr vormittags, starker Brandgeruch wahrgenommen. Als der Wohnungsinhaber der Ursache nachgehen wollte, fand er die Tür seines Schlafzimmers von außen verschlossen. Er schlug Lärm und weckte die im Nebenzimmer schlafende Familie eines Untermieters, die ihn aus dem verschlossenen Zimmer befreite. Der Korridor und die Küche waren stark mit Rauch angefüllt. Das Liegesofa in der Küche stand in hellen Flammen. Der Wohnungsinhaber löschte das Feuer und fand unter dem Möbelstück einen noch brennenden Spirituskocher, mit dem der Brand angelegt worden war. Der Verdacht richtete sich sofort auf den 19jährigen Sohn des Wohnungsinhabers, der seit längerer Zeit mit seinem Vater in Unfrieden lebt. Der Bursche war verschwunden. Er wurde am Mittwoch vormittag in der Halle des Neustädter Bahnhofes, wo er sich zwecklos herumtrieb, von einem Beamten der dortigen Schutzpolizeiwache festgenommen. Der Bursche gibt zu, den Brand angelegt zu haben, jedoch nur, um seinen Vater zu ärgern. Daß er dadurch diesen, sowie die aus drei Personen bestehende Familie des Untermieters in Gefahr gebracht hat, will er sich dabei nicht überlegt haben. Der jugendliche Brandstifter wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Dresden. Die Direktion der Freiherrlich von Burgker Steinkohlenwerke teilt zu den in verschiedenen Tageszeitungen gebrachten Mitteilungen von der Stillegung dieser Werke dem Telunion-Sachsendienst mit, daß die Stillegung des Steinkohlenwerkes zwar beantragt worden ist, daß aber über die Frage der definitiven Stillegung noch keinerlei Verhandlungen stattgefunden haben, daß ferner der Betrieb des Steinkohlenwerkes bis auf weiteres seinen gewöhnten Fortgang nimmt und daß Vorräte in einem Umfange vorhanden sind, daß jede Nachfrage nach Burgker Kohlen und Burgker Briketts auf lange Zeit befriedigt werden kann. Entlassungen von Bergleuten, die zum Teil länger als ein Menschenalter Tag für Tag ihrem schweren Berufe hier nachgehen, haben bislang überhaupt noch nicht stattgefunden.

Bischofswerda. Einen Steuerbescheid über 5 Pf. an Kirchensteuern erhielt ein Einwohner des Finanzbezirks Bischofswerda. Auf der Zustellung ist vermerkt, daß der Betreffende diese Summe in vier Terminen zu entrichten hat. Der Besteuerte hatte es aber vorgezogen, den gesamten Betrag von 5 Pf. in einem Termin zu bezahlen.

Blankenstein. Am Dienstag abend verfuhr sich ein Dresdner Auto. Es stürzte an der Steinbacher Försterei in der Nähe der Dittrichmühle eine Steinmauer hinab. Während der Führer unversehrt blieb, wurde eine Dame am Kopfe schwer verletzt und mußte durch das herbeigerufene Krankenauto ins Friedrichstädter Krankenhaus Dresden überführt werden. Die erste Hilfe leisteten die Bewohner der Dittrichmühle und die Blankensteiner Wohlfahrtspflege.

Grimma, 20. Februar. In einem nicht zu einem Zuge gehörenden Güterwagen wurde heute früh auf dem oberen Bahnhof ein junger Mann mit auf dem Rücken gefesselten Händen und einem Taschentuch im Munde entdeckt. Der Mann war besinnungslos. Nachdem die Kriminalpolizei gerufen war, wurde der Mann ins Krankenhaus gebracht, wo er bald wieder die Besinnung erlangte. Es handelt sich um den 18 Jahre alten Fleischergesellen W. J. aus Berthelsdorf bei Freiberg. Er gab an, am Sonntag im Eisenbahnzug überfallen worden zu sein. Doch findet diese Angabe keinen Glauben. Es besteht starker Verdacht, daß der junge Mann den Ueberfall vorgetäuscht und sich selbst gefesselt hat. Die Fesselung war mit einem Lederriemen geschehen.

Bautzen. Bei der Wahl zum Bezirkstag des Bezirksverbands der Amtshauptmannschaft Bautzen wurden gewählt 27 bürgerliche und 13 sozialdemokratische Abgeordnete. Die Kommunisten und der Lausitzer Bauernbund erhielten keinen Sitz. Die Zusammensetzung des Bezirkstags war bisher 24 Bürgerliche und 15 Sozialdemokraten sowie ein Vertreter des Lausitzer Landbundes.

Chemnitz. Auf dem Theaterplatz gerieten am Mittwochnachmittag, vermutlich durch Ueberhitzen der Oefen, mehrere Baubuden des Hotelneubaues in Brand. Diese Buden wurden trotz des raschen Eingreifens der Feuerwehr teilweise vom Feuer zerstört. Weil die benachbarte Petrikirche stark gefährdet war, mußte die Wehr starke Leitungen anwenden. Mehrere Scheiben der Kirche sind infolge der großen Hitze zersprungen. Auch an vielen umliegenden Gebäuden wurde durch die Hitze großer Schaden angerichtet.

Leisnig. Ab 1. März 1930 wird der Gas- und Wasserpreis erhöht, und zwar der Gaspreis von 21 Pf. auf 25 Pf., und für den monatlichen Mehrverbrauch von 15 Pf. auf 20 Pf. per Kubikmeter. Der Gaspreis für solche Personen, die unter der Fürsorge des Wohlfahrtsamtes stehen, beträgt allgemein nur 20 Pf. per Kubikmeter. Der Wasserpreis wird von 35 Pf. auf 45 Pf. per Kubikmeter erhöht. Bei einem Verbrauch von monatlich über 1250 Kubikmeter beträgt der Wasserpreis 35 Pf. per Kubikmeter.

Burgstädt. Um das Recht, ein Mädchen auf dem nächtlichen Heimweg begleiten zu können, gerieten hier ein Steinbrucharbeiter aus Stein und ein Arbeiter aus Chemnitz in eine schwere Schlägerei, wobei dem Chemnitzer Arbeiter mehrere Zähne herausgeschlagen und der Unterkiefer zertrümmert wurde, so daß er dem Chemnitzer Krankenhaus zugeführt werden mußte. Sein Gegner wurde festgenommen.

Hohenstein-Ernstthal. Mittwoch abend ereignete sich hier ein schweres Autounglück. Ein Glauchauer Personenkraftwagen, der mit Pferdegespann zur Reparatur nach Chemnitz gebracht werden sollte, wurde auf der Höhe des Badberges auf Wunsch des Chauffeurs freigegeben. Der Chauffeur versuchte nun, auf dem Trittbrett stehend, den Wagen den Berg hinabzulenken. Infolge der immer größer werdenden Geschwindigkeit verlor er die Herrschaft über das Steuer und prallte mit dem Wagen gegen ein Haus. Er war sofort tot. Der Wagen wurde schwer beschädigt.

Plauen i. V. Am Mittwoch abend brach in der Scheune des Gutsbesitzers A. Hofmann in Unterlosa Feuer aus, das auf das Stallgebäude übergriff. Beide Gebäude wurden vollständig eingeäschert. Auch das Wohnhaus ist zum großen Teil den Flammen zum Opfer gefallen. Ungefähr 50 Meter von dieser Brandstelle entfernt brannten fast zu gleicher Zeit drei Scheunen, die mit landwirtschaftlichen Maschinen, Heu- und Strohvorräten usw. gefüllt waren, vollständig nieder. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor.

Wetter für morgen:

Anhalten der gegenwärtigen Wetter- und Temperatur-Verhältnisse. Teils heiter, teils schwach wolkig, nachts Frost, tags in der Niederung über Nullgrad. Auf den Bergen beginnend allmählig Abnahme des Frostes. Schwache bis mäßige, freiere Gebietsteile frische Winde aus östlichen Richtungen.

SLUB
Wir führen Wissen.